

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaaltene 3 mm hohe (Weiß-)Zeile über deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Kettamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenerfüllung und Belieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmehöhe für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 29.

Sonntag, den 8. März 1925

18. Jahrgang.



Liegt dir gestern klar und offen,
Wirft du heute kräftig sei,
Kommst auch auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Ueber der irdischen Hülle des ersten deutschen Reichspräsidenten hat sich die Geist geschlossen: Friedrich Ebert ruht in der Erde seiner Vaterstadt Heidelberg. Sein Leben ist ein Dasein der Arbeit und der Pflicht gewesen, sein Name gebührt der Geschichte an, die aber kein Weizen und kein Weizen einst ihr abschließendes Urteil geben wird. Dieser plötzliche Trauerfall erinnert uns aber daran, jeden Tag gewappnet zu sein gegen alle unberechenbaren Möglichkeiten, die an das Deutsche Reich schon herangetreten sind, und noch weiter an uns heranretten können. Steht auf der Wacht zu sein, das ist die Aufgabe für das deutsche Volk und seinen Präsidenten, den es noch vor Ablauf des Frühlingsmonats zu wählen haben wird. Auch in dieser Wahl kann sich ein unerwartetes Ereignis ereignen, denn die Volksmeinung wird sich für einen Mann entscheiden, der die Energie besitzt, den auswärtigen Unbilden ebenso entgegenzutreten, wie den inneren Kriegen. Dem Reichspräsidenten sind durch die Verfassung weitgehende Befugnisse zuerkannt. Der neue Inhaber des obersten Reichsamt-es wird vor allem berufen sein, in den weiteren Auseinandersetzungen mit der Entente eine anschlagentende Rolle zu spielen. Eben deshalb kommt es uns mehr darauf an, den rechten Mann auf den Posten des Reichspräsidenten zu stellen.

In der Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland hat sich trotz aller gegenteiligen Behauptungen der gemäßigten Parteien herzhaltig wenig geändert. Herrriot räumt zwar immer die „Friedensliebe“ und den Versuchungswillen der französischen Regierung, aber im Grunde genommen folgt er doch den Spuren seines Vorgängers Poincaré. Das Ruhrgebiet will er am 15. August räumen — wenn man seine Versprechungen auf der Londoner Konferenz Obenan denken darf — dafür will er aber am Rhein bleiben. Wehlich ist seine Haltung in der sogenannten Sicherheitsfrage, die zurzeit im Mittelpunkt der internationalen Erörterungen steht. Erst verlangt er einen Sicherheitspakt für den französischen Reichsstand, und heute, wo Deutschland und England mit solchen Vorschlägen kommen, antworten die Zeitungen in Paris mit allerlei Einwendungen und behaupten sie als nicht annehmbar. Auch das Gutachten des Marschall Foch über den „berühmten“ Kontrollbericht wegen der deutschen Entwaffnung läuft auf Verminigung der Rheinbesetzung hinaus, denn seine Kritiken an der deutschen Heeresorganisation haben nur den Zweck, neue unerfüllbare Forderungen geltend zu machen. Die Aufstellung einer kriegsbereiten deutschen Armee die er uns zum Vorwurf macht, ist selbstverständlich nicht vorhanden, sie wird auch von den französischen militärischen Sachverständigen niemals bezweifelt werden können. Ob unter dieser Umkleidung Englands Stimme durchdringen wird, ist selbstversteht. Im Parlament und in der Presse von London wird immer härter betont, die Kölner Jona müßte geräumt werden, sobald Deutschland die begünstigten Abrüstungsbedingungen befreit habe. Nach dem französischen Gutachten werden wir es aber den Marschall Foch und seinen Leuten kaum jemals rechtmachen können. Eine Entscheidung wird also getroffen werden müssen, ob das Pariser Spiel nur Komödie gegenüber Deutschland bedeutet oder nicht, denn sonst und wir in einem Menschenalter genau so weit wie heute.

Die Präsidentschaftsfrage.

Ein gemeinsamer Kandidat der Reichtsparteien?

Nach der Befragung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert steht die Wahl des neuen Staatsoberhauptes im Vordergrund des politischen Interesses. Da die Wahl voraussichtlich Ende dieses Monats stattfinden wird, muß die Kandidatenfrage schon in den nächsten Tagen gelöst werden. Die Bemühungen der meisten Parteien gehen dahin, bei der bevorstehenden Präsidentschaftswahl möglichst jede Rechtfertigung zu ver-

wehren. Zu diesem Zweck will man von Parteikandidaten absehen und sogenannte „Sammelkandidaten“ aufstellen, die die Stimmen mehrerer Parteien auf sich vereinigen sollen. In dieser Richtung scheinen die Verhandlungen, die die deutsche internationale Reichstagsfraktion mit der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und einigen großen außerparlamentarischen Organisationen eingeleitet hat, bereits sehr weit gediehen zu sein.

Wie die „Zeit“ zu berichten weiß, werden die Parteien rechts vom Zentrum aller Wahrscheinlichkeit nach eine gemeinsame Kandidatur anstellen. Es besteht auch Aussicht, daß die Entscheidung hierüber schon in den nächsten Tagen fällt. Innerhalb eines Ausschusses, der die Entscheidung vorzubereiten habe, sei bereits eine engere Wahl getroffen, sodaß es sich nur noch um die Entscheidung zwischen vier Persönlichkeiten handelt. Unter ihnen befindet sich bisher Reichsanwalt Dr. Luther nicht, der auch persönlich kaum die Neigung besitzen dürfte, sich für den Posten des Reichspräsidenten zur Verfügung zu stellen.

Als aussichtsreichster Kandidat der Reichtsparteien gilt der Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jarze, der erst vor kurzem aus dem Reichskabinett auschied und dessen Name schon vor längerer Zeit im Zusammenhang mit der Neuwahl des Reichspräsidenten genannt wurde.

Marg oder Braun?

Bei den Parteien der Weimarer Koalition scheint, soweit das Zentrum und die Demokraten in Betracht kommen, ebenfalls die Neigung zu bestehen, auf eigene Kandidaten zu verzichten und anstatt dessen einen Sammelkandidaten aufstellen. In diesem Zusammenhang wird in erster Linie der ehemalige Reichsanwalt Marg als Anwärter für den Präsidentschafts-posten genannt. Was die Stellungnahme der Sozialdemokratie betrifft, so steht noch nicht fest, ob sie eine eigene Parteikandidatur aufstellen oder die Kandidatur Marg unterstützen werden. Falls sich die Parteistimmen für eine selbständige sozialdemokratische Kandidatur entscheiden, ist nach dem Reichstagspräsidenten Lohbe öffentlich abgelehnt, der bisherige preussische Ministerpräsident Braun in Aussicht genommen. Die Kommunisten werden in jedem Falle ihren Abgeordneten Thälmann kandidieren.

Bei einer eigenen sozialdemokratischen Kandidatur werden im ersten Wahlgang auch die Demokraten eigenen Kandidaten aufstellen. Vorläufig spricht man von dem bairischen Staatspräsidenten Hellbach und dem Hamburger Bürgermeister Dr. Peterßen. Das Zentrum würde dann Marg als Parteikandidaten aufstellen.

Der Wahltermin.

Die Reichsregierung für den 29. März. Der Reichsminister des Innern, Schiele, hat zur Frage der Neuwahl des Reichspräsidenten an den Reichstagspräsidenten Lohbe ein Schreiben gerichtet, in dem als Wahltag für den 1. Wahlgang Sonntag, der 29. März, und für den zweiten Wahlgang, falls ein solcher erforderlich werden sollte, Sonntag, der 26. April, vorgeschlagen wird. In dem Schreiben heißt es dann weiter:

„Die Reichstagsmündung vom 14. März 1924 sieht eine Beschlussfassung des Reichstags über den 2. Wahlgang allerdings erst vor, wenn die Notwendigkeit eines 2. Wahlganges besteht. Da indessen eine Beschlussfassung über den 2. Wahlgang gerade in die Osterzeit fallen würde, in der der Reichstag nicht verammelt sein wird, dürfte es sich empfehlen, schon jetzt einen Eventualbeschluss über den 2. Wahlgang zu fassen. Wesentliche Bedenken bestehen gegen einen solchen Eventualbeschluss nicht. Ich bitte, alsbald einen Beschluss des Reichstags herbeizuführen.“

Der Vizepräsident des Reichstags wird sich am Sonnabend mit der Festlegung des Wahltermins beschäftigen. In der gleichen Sitzung wird er sich auch über das Verzeichnis wegen der Uebernahme der Kosten

Der englische Minister des Auswärtigen, Chamberlain, stiftet in diesen Tagen seinem Kollegen Herriot einen Besuch in Paris ab. Was dabei herauskommt, das wird man bald aus dem Ton der britischen Zeitungen erfahren. Für die Unterredung der beiden Männer kommt noch als besonders heisses Thema in Betracht, daß England das sogenannte Genfer Protokoll des Völkerbundes, Herriots Lieblingsidee, ablehnt.

Der deutsche Reichstag hat seine, durch das Hinscheiden Friedrich Eberts unterbrochenen Sitzungen wieder aufgenommen, doch wird er bereits in den nächsten Tagen wieder auseinandergehen, um erst nach der Wahl des Reichspräsidenten wieder zusammenzutreten.

England zur Sicherheitsfrage.

Chamberlain für die deutschen Vorschläge.

Der englische Außenminister Chamberlain hielt vor Eintritt seiner Reise zur Genfer Völkerbundstagung im Unterhaus eine große Rede über die auswärtige Politik der englischen Regierung. Das Kernstück dieser Rede waren seine Ausführungen über die Sicherheitsfrage. Auf die Frage des früheren liberalen Ministers Fisher, ob Deutschland gewisse Vorschläge für einen Sicherheitsvertrag gemacht habe, befragte Chamberlain, daß er vor wenigen Wochen erhalten habe. Er sei zuerst durch den vertraulichen Charakter der Vorschläge misstrauisch geworden. Der deutsche Vorschlag habe ihm jedoch verriet, daß die deutsche Regierung schon lange die Absicht gehabt habe, ähnliche Vorschläge in Paris, Brüssel und Rom zu machen.

Da dies jetzt geschehen sei, — so fuhr Chamberlain fort — könne er nur den neuen Schritt der deutschen Regierung begrüßen, der

große Möglichkeiten für den Frieden und die Sicherheit der Welt

haben und der Ausgangspunkt für eine wirkliche Erholung in der europäischen Lage sein könne. Es sei zu früh, zu sagen, daß diese Vorschläge wirklich dazu führen würden oder nicht, aber es sei nicht zu früh, zu sagen, daß die britische Regierung ihnen die größte Beachtung beimeße und beabsichtige, ihnen die ernstliche Ermöglichung zu geben, in der Hoffnung, daß in diesem freiwilligen Schritt der deutschen Regierung ein Weg gefunden werden wird, der von der unglücklichsten Vergangenheit weg führt zu einer besseren und freundlicheren Zukunft. Wenn dies vollbracht werden könne durch und mit Hilfe Englands und wenn diese Hilfe erforderlich sei, um es zustande zu bringen, so werde sowohl die Hilfe als auch der gute Wille Englands nicht fehlen.

Zur Kölner Frage

saute Chamberlain mit erhobener Stimme, daß England sich nur für berechtigt halte, die Räumung der Kölner Zone solange hinauszufragen, als wichtige und sachlich bedeutsame Versicherungen zufließen gegen die Abrüstungsbestimmungen erhoben werden seien. Man wolle von der deutschen Regierung und dem deutschen Volk baldmöglichst diejenigen Zusagen über die Versicherungen erlangen, die es den Alliierten ermöglichen, bis zu dem frühest möglichen Zeitpunkt Köln zu räumen.

Chamberlain verteidigte dann seinen Unfall in der Frage der Saarverwaltung.

Im Rom habe er dem letzten französischen Präsidenten Raut noch einmal eingeschärft, daß die Saarverwaltung ihre Aufgabe „mit Weisheit und Mäßigkeit“ ausüben müsse. Raut habe ihm die Zusage gegeben, die Verhältnisse der Saarverwaltung Chamberlain es im Interesse der Verbündeten des Sarraubeit angesehen, wenn Raut noch ein weiteres Jahr an der Spitze der Saarverwaltung bleibe.

Schließlich ging der Minister noch auf den Konflikt zwischen Danzig und Polen ein, an dem England durch das Angreifen des englischen Völkerbundkommissars in Danzig besonders interessiert ist. Er legte den Polen nahe, eine großzügige freundschaftliche und friedfertige Politik gegenüber seinen Nachbarn Deutschland und Danzig zu verfolgen. Polen sei über seine ersten Gründungsversuche hinaus gelangt, so daß es sehr wohl in der Lage sei, gegenüber Danzig eine „Autonome“ Politik, die eines starken Staates würdig sei, zu verfolgen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 7. März 1925.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Ranig, hat sich in das besetzte Gebiet begeben, um die Wünsche der rheinischen Landwirtschaft entgegen zu nehmen.

Die „Düsseldorfer Nachrichten“ sind von der Besetzungsbehörde vom 6. bis einschließlich 13. März verboten worden.

Aus Stadt und Land.

Die Technische Nothilfe bei Velle. Seit einigen Tagen ist die Technische Nothilfe in der großen Berliner Meierei Velle, die etwa ein Fünftel der Berliner Milchversorgung hat, eingeseht worden, da dort die Arbeiterchaft wegen Entlassung zweier Rendantinnen in den Streit getreten ist. Zuerst besorgte die Nothilfe lediglich den Abtransport der Milch von den Milchhöfen nach den Milchhallen. Da der Streit anhält, übernahm die Nothilfe die Arbeiten zur Erhaltung des Milchsaftes und der Velle, und jetzt ist sie auch zum Abtransport an die Bahnhöfe herangezogen worden, wo die Milch vor dem Verderben gerettet und der Bevölkerung zugeführt.

Ein neuer Friseur in Berlin. Im östlichen Stadtteil Berlins wohnt zusammen mit anderen Mietern auf einem Korridor in einem einzelnen Zimmer eine alleinstehende Frau. Da diese sich im Laufe des Tages nicht gezeit hatte, wurden die Nachbarn kühn, betraten das Zimmer und konnten die Frauohrerin nicht entdecken. Polizeibeamte nahmen eine eingehende Durchsuchung vor und fanden die Frau in ihrem Bett zugebuddelt liegend in einer großen Blutlache. Ein von den Beamten hinzugezogener Arzt stellte Blutergüsse am Hals fest. Darauf wurde die Mordkommission der Kriminalpolizei alarmiert. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Lustmord.

Kapitän Amundsen in Berlin. Auf seiner Rückreise von Marso di Bija in Italien nach der norwegischen Hauptstadt Oslo hat sich Kapitän Amundsen kurze Zeit in Berlin aufgehalten. Die Nordpol-Expedition wird Anfang Mai von Spitzbergen aus unternommen werden. An dem Nordpolflug werden insgesamt sechs Personen teilnehmen: Kapitän Amundsen und der amerikanische Forscher Ellsworth, die beiden norwegischen Marineflieger Niser-Varien und Dietrichson, als Führer der Flugboote, der Norweger Omal, als Unterführer und Mediziner, und ein deutscher Monteur Feust.

Ein leidenschaftlicher Hundfreund. Von der Kriminalpolizei wurde in einer Straße in Berlin ein früherer Wandwirt festgenommen, der ein sehr gefährlicher Hundfreund ist. Dieser Mann kann keinen schönen Hund sehen, ohne sofort von der Begierde besessen zu werden, ihn in seinen Besitz zu bringen. Er befähigt aber die Tiere nicht, sondern verkauft eines nach dem andern, um sofort wieder neue zu stellen. Unerklärlich ist, wie er selbst die bittenden Hunde auf der Stelle so beeinflusst, daß sie ihn anspringen und ihm ohne weiteres folgen, wohin er sie führt. Er setzt sich vor ein Tier, das ihm gefällt, hin, und im nächsten Augenblick springt es ihm auf die Schulter. Diese gegenseitige Sympathie ist geradezu ein Rätsel. Einem Herrn stahl er mit Hilfe seiner Beeinflussung einen großen hannoverschen Schweißhund, wie man sich keinen bittiger denken kann. Auch Henry Portens Schäferhund und Breitensträters Dobermann fielen ihm in den Hände. Was er in Berlin stiehlt, bringt der Dieb verlässlich nach einer anderen Großstadt, um es zu Geld zu machen. In der anderen Stadt stiehlt er dann wieder ein Tier, um es in Berlin zu verkaufen.

Schweres Unglück auf einer Waldbahn. In der Jülicher Eisenbahn in der Neumarf rollte ein stark beladener Zug das Geleise entlang. Ein unvorschriftsmäßig beladener Wagen sprang plötzlich aus den Schienen und klemmte sich im Sande und an einem Baumstamm, der an den Schienen lag, fest. Die noch in Bewegung befindlichen Wagen fuhren aufeinander auf. Die Lokomotive wurde aus den Schienen gedrückt und umgeworfen. Leider hat dieses Bahnunfall ein Menschenleben gefordert und andere Angestellte der Bahn bzw. Mitfahrer sind mehr oder weniger schwer verletzt worden.

von einem aus der Richtung Veinfeldbekommenen Zuge von hinten erfasst, zu Boden geworfen und überfahren ist.

Niederhonne. Der Sonderzug mit der Leiche des Reichspräsidenten passierte Donnerstag morgen 3.08 Uhr unseren Bahnhof, nachdem er Mittwoch abend 6.35 Uhr von Potsdammer Bahnhof in Berlin verlassen und seinen Weg über Magdeburg, Aschersleben, Kretzen, Eichenberg genommen hatte. Der Zug bestand außer der Lokomotive aus einem Schutzwagen, dem Wagen mit der Leiche des Reichspräsidenten, woran sich der Salonwagen des Reichspräsidenten, der Salonwagen des Reichsanwalters, zwei Schlafwagen, ein Speisewagen, zwei Wagen 1. und 2. Klasse und der Salonwagen des Generaldirektors der Reichsbahn, Defer angeschlossen. Im Interesse einer zügigen und ungehinderten Durchführung des Sonderzuges waren die Bahnsteige während der Durchfahrt des Zuges auf den Stationen des Direktionsbezirks Frankfurt a. M. für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Vom Eisfische. In Weisteben hat eine Gans das ganze Jahr hindurch Eier gelegt und es auf 90 Stück gebracht, nebenbei noch 11 Ganseln ausgebrütet.

Vollmarfen. Schmer verunglückt ist hier der Detonoman Anton v. Germeten. Er stürzte vom Scheunboden auf die Lenne, wobei er beide Arme und ein Bein brach. Außerdem scheint der Verunglückte schwere innere Verletzungen erlitten zu haben, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Hersfeld. Dienstag abend wurde die große Schaufensterheide der Firma S. Baer u. Co. in der Klausstraße mutwilligerweise entzwei gestochen. Ein paar junge Mädchen stießen einen jungen Mann im Vorbeigehen berartig an, daß er gegen die Schaufensterheide slog und diese zerbrach. Der junge Mann fürzte in das innere Schaufenster, hatte sich aber zum Glück trotz der zahlreichen Scherben nicht verletzt.

Hünfeld. An der Straße Hünfeld-Gruben wurde im Dezember v. J. im Straßengraben beim Erdbaushub ein gut erhaltenes, ausgewachsenes, menschliches Skelett gefunden. Leider ist es damals unterlassen worden, den Fund zu melden. Die polizeilichen Erhebungen über den Ursprung desselben sind zurzeit im Gange.

Laasphe. Im Kallwerk, etwa 20 Meter vom Weg entfernt, machten Waldarbeiter die Entdeckung, daß sich dort jemand aufgehängt hatte. Sie benachrichtigten den Förster, und als man nun den gehängten näher in Augenschein nahm, stellte sich heraus, daß es kein Mensch, sondern nur eine ausgestopfte Figur war mit einer Maske im Gesicht.

Der Alte.

(Ein Zeitbild)

Den Sohn hat ihm der Krieg geraubt,
Das treue Weib der Tod,
Die Inflation sein Geld zerstaubt,
Abbau nahm ihm das Brot.

Die Jahre nahmen ihm den Mut,
Hoffnung trübt ihm der Gram,
Almosen aus der andern Gut
Verweigert ihm die Scham.

So steht er da vor naher Gruft
Und weiß nicht ein, noch aus;
Er wartet, daß der Herrgott ruft —
Ihn selber nun — nach Haus.

Adam Siebert

Aus der Heimat

Spangenberg, 5. März 1925.

Die Kinodirektion ist es wiederum gelungen, einen herrlichen Film für Sonntag und Montag zu bekommen. Es ist dies das große Filmwerk „Othello“, das bisher überall mit großer Spannung vorgeführt und meist in der Zeit der Türkenüberfälle auf Cypren. (Siehe vorherige Seite).

Zur Errichtung der katolischen Gebühre nach einer Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 5. März d. J. ab nur noch Stempelmärkte mit 10 und 50 Reichspfennigen in gelber Farbe und zu 10 und 5 Mark in lila Farbe verwandt werden. Die Verwendung sieht gleichzeitig die Umtauschmöglichkeit für die Verwendung befindlichen Stempelmärkte in gewissen Fällen vor.

Zur Behebung der Wohnungsnot. Die Wohnungsnot gibt für Bauten für kinderreiche Familien (drei und mehr Kinder) Hauszinsfremdhypotheken, die 10 Prozent höher sind als die sonst üblichen Beträge. Die Stadtverordnetenversammlung von Köln genehmigte ein Sonderordnungsprogramm, das in fünf Jahren durch Verleihung von 21 000 Wohnungen die Verbesserung des Wohnungsstandes zum Ziele hat.

Die zweite Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre beginnt am 16. März. Bisher sind folgende Fälle angelegt: 16. März gegen Rode wegen verübten Totschlags; 17. März gegen Goldbit wegen Meineids; 18. März gegen Gartenbauer und Genossen wegen Totschlags; 19. März gegen Heinemann wegen verübten Totschlags.

Schwege. Die Gerichtskommission, die sich gestern nachmittag nach Schwesba begeben hatte, hat festgestellt, daß der im Schebdaer Tunnel tot aufgefundenen Schmitt nicht von hier vom Zuge überfahren worden ist. Nähere Einzelheiten ließen sich nicht feststellen. Von den umlaufenden Gerüchten scheint wohl das am wahrscheinlichsten zu sein, daß R. der um 5 Uhr noch in Großtöpfen gewesen ist, dort den Zug verpaßt und, um den Weg zu beschleunigen, durch den Tunnel gegangen und dabei von

**Gratis an jedermann
100 Reichsmark 100**

nicht, aber einen ersklassigen Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder plattiert, zwecks Reklame und Einführung. Bei Bestellung der epochemachenden Erfindung **Radio-Composition Z. R. III** Schweizer Patent Nr. 950 D. R. P. a. Reklamepreis M. 2.—, (Ladenpreis M. 2.50) Nachnahme M. 2.50

Die epochemachende Erfindung darf in keinem Betriebe, keiner Werkstatt, keinem Haushalte fehlen, da jeder Late, ja jedes Kind sofort in der Lage ist, durchgebrannte Töpfe, Eimer, Gieskannen, Milchkrüge, Badewannen usw. halbbar zu reparieren. Radio-Composition bindet auf **Aluminium, Emaille, Kupfer, Messing, Schwarz-Weiss- oder Zinkblech.**

Ohne Lötkolben! Ohne Salmiak! Ohne Lösung Die Sendung für 2 R.-M. reicht für 100 Reparaturen aus.

Unsere große Garantie!

Bestellen Sie sofort! Legen Sie den Betrag Ihrem Schreiben bei oder zahlen Sie den Betrag auf Postcheck-Konto Leipzig 112491 ein. Wir senden Ihnen die Radio-Composition und den Füllfederhalter sofort zu.

Geld zurück, wenn kein Erfolg!

Appelt & Co., Dresden-A. 1, Fernsprecher 28250

Für diesen Millionenschlager Vertriebsstellen überall hin zu vergeben. Erforderliches Kapital 300—2000 R.-M. je nach Größe des Bezirks. Nur ernsthafte Bewerber finden Berücksichtigung.

MAGGI Würze

gekauft in Originalflasche Nr 6 (mit Plombenverschluss!) und dann nach Bedarf

aus der großen



in die kleine MAGGI-Flasche nachgefüllt, ist für die Hausfrau am vorteilhaftesten.

Frisch eingetroffen in la. Qualität
Räucherlachs, Niesen-Speckale
Fettbücklinge, Niesen-Lachsheringe
Sardinen, Röllmöpfe, Bismarckheringe
Delicatesheringe, Tomatenheringe
Senfheringe, Bratheringe, Al in Gelee
Al in Champignons, Hering in Gelee
Sardellen, Sardellen-Paste, Lachs-Paste
Anchovis, Holländerheringe, Fett-Heringe
Richard Mohr.

Selbstrasierer!

+ Wie Gift +
schneiden ihre Rasiermesser und Klängen, wenn Sie zum Abziehen derselben den echten **Acodra-Diamant** verwenden. Kein Schleifen mehr notwendig. Acodra-Diamant macht das Rasieren zu einem Vergnügen. Der ungeliebteste Selbstrasierer erreicht sofort haarscharfe Messer und Klängen — Hunderte Dankschriften liegen vor. Preis nur M. 1.— Nachnahme M. 1.30 In 4 Jahren 3 1/2 Millionen Stück verkauft. Wir bürgen für diese Angaben. Garantie: Geld sofort zurück, wenn kein Erfolg. **Beihge Compagnie, Dresden-A. 27** Zwickauer Straße 71 / Postcheckkonto Dresden 7128 Vertreter überall gesucht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 8. März 1925

Reminiscere

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Riebeling
Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Riebeling

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mitterverein: Kreispfarrer Schmitt
Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abt. Kreispf. Schmitt
Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt. Frau Lehrer Lepper u. Schwester Amalie.
Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer: Kreispf. Schmitt
Freitag 8 Uhr: Übung des Bläserchors: Bruder Walz.

Zahlen beweisen

die Güte und Ueberlegenheit der

Minimax-Handfeuerlöscher



Ueber 71 000 Brände urkundlich nachweisbar mit Minimax gelöscht!
 Täglich 12 Brandlösungen durchschnittl. im Januar 1925 erfolgt!
 136 Menschenleben aus Feuergefahr errettet!
 Mehr als 2 Millionen Minimax bisher in Gebrauch!

Stete Löschbereitschaft, leichteste Handlichkeit, langjährige Haltbarkeit, sofortige Nachfüllbarkeit sind die besonderen Vorzüge der MINIMAX-LÖSCHER. Wichtig für den Käufer sind die von uns übernommenen und in der Praxis durchgeführten **Arbeits- und Gewährleistungen**. Wir unterziehen die Löscher in regelmäßigen Zwischenräumen einer kostenlosen Nachprüfung, ersetzen unentgeltlich die bei Brandfall verbrauchte Füllung für unsere Grund- / / / / / arten und unterweisen das Personal. / / / / /

Minimax A.-G. / Berlin NW. 6

Hauptvertr.: E. Kayser, Cassel / Querallee 20 / Tel. 4791

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft in dem Herrn unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die Witwe

Katharina Elisabeth Gräbe
geb. Leinebach

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
nebst 23 Enkelkinder und 4 Urenkeln
Cassel, Deisel, Elberfeld, Kaltenbach,
Spangenberg, den 6. März 1925

Die Beerdigung findet Sonntag, um 1/3 Uhr statt

KARL HÜGE

früher H. Ackermann

Nausis

Kolonial- und Eisenwaren, Tabak, Zigarren
und Zigarretten.

Spezialität:

K A F F E E, stets frisch gebrannt

Feinstes Weizenmehl

Krone und Kaiser Auszug

Weizen-Futtermehl :-: Roggen-Futtermehl

Roggenkleie

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 8 1/2 Uhr verschied infolge Herzschlag plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester, Frau

Ww. Therese Entzeroth

geb. Wiederhold

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Max Czech, Forstsekretär.

Elisabeth Czech,

geb. Entzeroth.

Obernkirchen, den 5. März 1925.

Beerdigung Sonntag den 8. März, 3 Uhr nachmittags, Trauerfeier 1/4 Stunde vorher im Hause (Höheweg).

Salz in Säcken

billigst

Richard Mohr.

Konfirmanden-Anzüge

gut und staunend
billig

bei

Max Plaut

Markt-**CASSEL** Telefon
gasse 12 2608



Fahrräder

Centrifugen & Nähmaschinen

Richard Mohr.

Spangenberg Lichtspiele

„Othello“

Drama in 7 Akten.

Luffilm

Knoppchen, der Sieger

Filmschwanz in 1 Akt.

Sonntag abend 8 Uhr Hauptvorstellung

Montag abend 8 1/2 für Vereine

Verkäufte Musik

Geheizter Saal

Uckerpflüge, Eggen

Defen, Herde, Kessel

Zauchefässer & Pumpen

Richard Mohr.

Preiswerte Kleiderstoffe für die Konfirmation

Cheviot reine Wolle, ca. 90 cm breit	Mk. 2.40	1 ⁹⁵	Kleiderschotten 105 cm breit	Mk. 2.50	1 ³⁵
Cheviot reine Wolle, ca. 105 cm breit	Mk. 2.75	2 ⁵⁰	Wollmuselin einfarbig	Mk. 1.85	2 ⁹⁰
Cheviot reine Wolle, 130 cm breit	Mk. 4.25	3 ⁴⁰	Rockstreifen u. Karos wunderb. Dessins	105 cm breit Mk.	2 ⁷⁵
Popeline doppelt breit, reine Wolle	Mk. 3.50	2 ⁹⁵	Kleidersiamosen 90 cm breit, nur wasch- echte Qualitäten	Mk. 1.95	1 ³⁵
Popeline reine Wolle, ca. 105 cm breit, bes. schwere Qualität	Mk. 4.80	4 ⁸⁰	Kleiderdruck echtfarbig	Mk. 1.10	95 ⁴
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit	Mk. 5.50	3 ⁹⁵	Kleider-Velours	Mk. 1.10	88 ⁴

Kleidersamt in allen Breiten und Farben

Kaufhaus zum schwarzen Adler

Cassel

August Oetzel

Altmarkt

Das Feurio-Waschverfahren:

Mit 10,8 Feurio wäscht man in wenig Stunden ohne Reiben
40 Hemden — Genaue Anweisung überall erhältlich.